

	Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
X	der Stadtvertretung		
	des Haupt- und Finanzausschusses		
	des Wirtschaftsausschusses	23.6.16	20

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Kriminalpräventiver Rat: nein
- Seniorenbeirat: nein

Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Bauhof der Stadt Heiligenhafen“ für das Wirtschaftsjahr 2015

A) SACHVERHALT

Die Werkleitung des Eigenbetriebes „Bauhof der Stadt Heiligenhafen“ hat den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2015 vorgelegt.

In der Anlage werden die

- Bilanz zum 31. Dezember 2015 als Anlage 1,
- die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015 mit Anhang als Anlage 2 und
- der Lagebericht 2015 als Anlage 3

mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung beigelegt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015 wird ein Jahresverlust von 21.799,95 € nach einem Jahresverlust von 55.591,17 € im Vorjahr ausgewiesen. Gemäß § 8 Abs. 6 EigVO ist der Jahresverlust aus Mitteln der Stadt Heiligenhafen auszugleichen.

Der Fachdienst Kommunalaufsicht des Kreises Ostholstein hat im Einvernehmen mit dem Gemeindeprüfungsamt zugelassen, dass die Jahresabschlüsse 2015 bis 2017 zusammengefasst geprüft werden. Eine Prüfung des Jahresabschlusses 2015 wird daher erst im 1. Halbjahr 2018 erfolgen.

Für weitere Auskünfte oder vertiefende Informationen steht die Werkleitung den Mitgliedern der städtischen Gremien im Vorfeld der Sitzungen jederzeit gerne zur Verfügung.

B) STELLUNGNAHME DER WERKLEITUNG

Es wird empfohlen, den Jahresabschluss in der vorliegenden Fassung festzustellen und die Bekanntmachung nach § 5 KPG vorzunehmen.

C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN AUF DEN HAUSHALT DER STADT HEILIGENHAFEN

Gemäß § 8 Abs. 4 EigVO ist der Jahresfehlbetrag von 21.799,95 € aus Haushaltsmitteln der Stadt Heiligenhafen auszugleichen.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG DER WERKLEITUNG

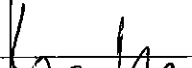

Der Jahresabschluss des Bauhofs der Stadt Heiligenhafen für das Geschäftsjahr 2015 wird wie folgt festgestellt:

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2015, der mit einem Jahresfehlbetrag von 21.799,95 € und einem Eigenkapital von 85.898,85 € abschließt, wird in der vorgelegten Form festgestellt.
- Der Werkleitung wird für das Geschäftsjahr 2015 die Entlastung erteilt.
- Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 21.799,95 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen und aus Haushaltsmitteln der Stadt Heiligenhafen ausgeglichen.

Die Werkleitung wird gebeten, die Bekanntmachung gemäß § 5 KPG vorzunehmen.



(Heiko Müller)
Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	
Werkleiter	

Bauhof der Stadt Heiligenhafen
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Bilanz

		29.04.2016		
Aktiva	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
a. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	244.768,01	254.273,01	100.000,00	100.000,00
b. Maschinen und maschinelle Anlagen	50.724,00	66.639,01	7.698,80	7.698,80
c. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.292,00	4.105,99	0,00	14.928,82
	298.784,01	325.018,01	85.898,85	67.036,45
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon gegen verbundene Unternehmen: € 64,30 (Vorjahr: € 1.533,14)	1.171,63	3.808,94	168.104,64	193.343,69
2. Forderungen gegen die Stadt Heiligenhafen	8.813,48	5.037,87	16.425,99	21.429,00
	9.985,11	8.846,81		
II. Guthaben bei Kreditinstituten				
Kassenbestand	44,65	44,65	15.000,00	20.333,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.450,71	3.358,61	199.530,63	235.106,63
			535,00	525,00
	312.264,48	337.268,08	312.264,48	337.268,08

Passiva

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

II. Rücklagen
allgemeine Rücklagen
Gewinnvortrag

III. Jahresüberschuss/- fehlbetrag

B. Rückstellungen
Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon gegenüber verbundene Unternehmen : € 14.652,04 (Vorjahr: € 19.392,17)

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heiligenhafen - davon sonstige Verbindlichkeiten € 15.000 (Vorjahr: € 20.333,94)

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Heiligenhafen, am 4. Mai 2016

[Signature]

Andreas

**Bauhof der Stadt Heiligenhafen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**

Gewinn- und Verlustrechnung

29.04.2016

	2015		2014	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		851.944,83		815.601,96
2. Sonstige betriebliche Erträge		41.184,58		42.381,64
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		10.129,00		10.266,00
4. Personalaufwand	534.814,37		535.724,98	
a. Löhne und Gehälter				
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	143.443,13	678.257,50	138.096,72	673.821,70
- davon für Altersversorgung: € 41.811,85 (Vorjahr: € 40.427,41)				
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		31.235,10		34.487,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		188.093,25		187.515,58
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.909,25		6.178,81
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-20.494,69		-54.285,91
9. Sonstige Steuern		1.305,26		1305,26
10. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-21.799,95		-55.591,17

Heiligenhafen, den 4. Mai 2016

L. Adam

W

Anlage 2

Bauhof der Stadt Heiligenhafen, Heiligenhafen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 des Bauhofs der Stadt Heiligenhafen, Heiligenhafen, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Berücksichtigung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Schleswig-Holstein aufgestellt.

In der Bilanz wurde das Sachanlagevermögen zum Teil mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten der Stadt Heiligenhafen, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Im Anlagespiegel erfolgt zum besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein Bruttoausweis.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, Fremdkapitalzinsen blieben unberücksichtigt.

Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden unterstellt:

	Jahre
Geschäfts- und Betriebsbauten	25
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Von der steuerlich zulässigen Möglichkeit der Sofortabschreibung geringwertiger Anlagegegenstände bis zu Nettoanschaffungskosten von € 150,00 gem. § 6 Abs. 2 EStG wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Nettoanschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wurde gem. § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Die Auflösung erfolgt zu 20 % im Geschäftsjahr und in den folgenden vier Jahren.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Abschreibungen oder Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bruttoanlagenspiegel

Die eingebrachten Anlagegegenstände wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Prüfungskosten (6 €) und Leistungsrückstände gegenüber dem Personal (20,3 T€).

Die **Verbindlichkeiten** sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 €	2014 T€
Erlöse aus Pauschalvereinbarung	599	582
Erlöse Stadt Heiligenhafen	105	78
Erlöse Winterdienst	115	115
Erlöse HVB KG	32	40
Erlöse Sonstige Arbeiten	1	1
Insgesamt	852	816

Personalaufwand

Für die Beschäftigten besteht eine Zusatzversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Der Umlagensatz belief sich auf 6,4 %. Hinzu kam ein Sanierungsgeld von 1,75 %. Die Aufwendungen der Zusatzversorgung werden pauschal versteuert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die gesamten Leasingverpflichtungen für diverse Fahrzeuge betragen 200 T€, davon entfallen 55 T€ auf 2015.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresverlust 2015 in Höhe von 21.799,95 € aus Haushaltsmitteln der Stadt Heiligenhafen auszugleichen.

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden im Durchschnitt 14 Mitarbeiter beschäftigt.

Werkleitung

Werkleiter des Bauhofs sind:

- Herr Joachim Gabriel, Verwaltungsangestellter (1. Werkleiter)
- Herr Manfred Wohnrade, Amtsinspektor (2. Werkleiter)

Sitzungen des Werkausschusses

Der Wirtschaftsausschuss der Stadt Heiligenhafen hat sich im Jahr 2015 in keiner wichtigen Sitzungen mit Fragen des Bauhofs beschäftigt:


Übersicht der Mitglieder des Wirtschaftsausschusses (Werkausschusses 2015)

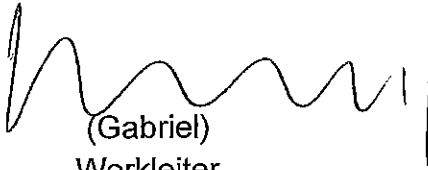
- Herr Gerhard Poppendiecker, Pensionär (als Vorsitzender)
- Herr Gerd Panitzki, Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung
- Herr Udo Ertmer,
- Herr Peer Hansen, Einzelhandelskaufmann
- Herr Ekkehard Hermes, selbständiger Installateurmeister
- Herr Folkert Loose, Polizeibeamter
- Herr Claus Meyer, Pensionär
- Frau Monika Steuck, kfm. Angestellte
- Frau Elke Teegen, Stadtangestellte

Honorar des Abschlussprüfers

- Das Honorar des Abschlussprüfers beinhaltet ausschließlich die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von 6.000,00 €.

Heiligenhafen, den 4. Mai 2016


(Wohnrade)
Werkleiter


(Gabriel)
Werkleiter

BAUHOF DER STADT HEILIGENHAFEN
 JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

ANLAGENNACHWEIS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres €	Restbuchwerte am Anfang des Wirtschaftsjahres €
	Anfangsbestand		Endstand		Anfangsbestand		Endstand			
	€	€	€	€	€	€	€	€		
Sachanlagen										
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit	498.309,18	0,00	0,00	498.309,18	244.036,17	9.505,00	0,00	253.541,17	244.768,01	254.273,01
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	223.041,83	4.413,28	0,00	222.132,28	156.402,83	20.247,28	5.241,83	171.408,28	50.724,00	66.639,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.078,58	669,82	0,00	30.068,39	25.972,58	1.482,82	679,01	26.776,39	3.292,00	4.106,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	751.429,59	5.083,10	0,00	750.509,85	426.411,58	31.235,10	5.920,84	451.725,84	298.784,01	325.018,01

Bauhof der Stadt Heiligenhafen

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt EUR	RLZ < 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	168.104,64 (193.343,69)	45.188,26 (57.427,27)	48.250,16 (52.000,16)	74.666,22 (83.916,26)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	16.425,99 (21.429,00)	16.429,99 (21.429,00)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heiligenhafen (Vorjahr)	15.000,00 (20.333,94)	15.000,00 (20.333,94)	0 (0)	0 (0)
	199.530,63 (235.106,63)	76.618,25 (99.190,21)	48.250,16 (52.000,16)	74.666,22 (83.916,26)

Lagebericht
für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung
„Bauhof der Stadt Heiligenhafen“
für das Wirtschaftsjahr 2015

Gliederung:

Grundlagen des Unternehmens	Seite	2
Geschäftsmodell des Unternehmens	Seite	2
Ziele und Strategien	Seite	2
Steuerungssystem	Seite	2
Zweigniederlassungen	Seite	3
Wirtschaftsbericht	Seite	3
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	Seite	3
Geschäftsverlauf	Seite	3
Lage	Seite	3
Ertragslage	Seite	4
Finanzlage	Seite	5
Kapitalstruktur	Seite	6
Investitionen	Seite	6
Liquidität	Seite	6
Vermögenslage	Seite	6
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	Seite	6
Nachtragsbericht	Seite	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	Seite	7
Prognosebericht	Seite	7
Risikobericht	Seite	8
Risikomanagementsystem	Seite	8
Risiken	Seite	8
Chancenbericht	Seite	9
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	Seite	10

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Bauhof ist in erster Linie Dienstleister für die Stadt Heiligenhafen und ihre vielfältigen Unternehmungen.

Für die Stadt Heiligenhafen wird der Bauhof überwiegend im Rahmen einer sogen. „Pauschalvereinbarung“ tätig, in der die regelmäßig wiederkehrenden Leistungen des Bauhofs und deren Umfang, die Intervalle etc. beschrieben sind. Für diese Leistungen erhält der Bauhof ein jährlich anzupassendes Pauschalentgelt.

Darüber hinaus wird der Bauhof aber für die Stadt Heiligenhafen auch noch aufgrund von Einzelaufträgen tätig, die von der Stadtverwaltung im Rahmen deren Aufgabenerledigung in unterschiedlichster Ausprägung an den Bauhof erteilt werden. Diese Leistungen werden auf der Grundlage von jährlich neu vereinbarten Stunden- und Fahrzeugsätzen nach dem tatsächlichen Aufwand abgerechnet.

Im Rahmen freier personeller und technischer Ressourcen bietet der Bauhof auch der städtischen Gesellschaft HVB-Heiligenhafener Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG Leistungen an, um dadurch eine bessere Auslastung von Personal, Fahrzeugen und Gerät zu gewährleisten. Die Abrechnung mit der HVB erfolgt dabei nach Aufwand.

Ziele und Strategien

Neben dem Kernziel einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung für die Stadt Heiligenhafen und ihre Einrichtungen stellt für den Bauhof die Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit der notwendigen personellen und technischen Ressourcen für die Bewältigung der besonderen Anforderungen aus dem Hochwasserschutz, dem Winterdienst und der allgemeinen Gefahrenabwehr nach dem Prinzip 24/7/365 eine besondere Herausforderung dar, die die Beschäftigten des Bauhofs hochmotiviert und mit großem Engagement für „ihre“ Stadt sehr gerne annehmen.

Die Werkleitung wird alles daran setzen, die einer sachlichen Überprüfung nicht standhaltenden und auch von den Beschäftigten des Bauhofs als ungerecht und demotivierend empfundenen Feststellungen in dem Organisationsgutachten zu widerlegen und für das bewährte Modell einer Bauhofs in der Organisationsform eines Eigenbetriebes zu streiten. Ständige Personen- und Zuständigkeitswechsel gepaart mit einem immer noch nicht verinnerlichten Auftraggeber/Auftragnehmerverhältnis auf Seiten der Stadtverwaltung erschweren jedoch diese Bemühungen ungemein.

Steuerungssystem

Die finanzielle Steuerung des Unternehmens erfolgt über die jährliche Aufstellung des Wirtschaftsplanes nach den Vorschriften der EigVO SH (Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie Mehrjahresplanung).

Die unterjährige Überwachung der Einhaltung des verabschiedeten Wirtschaftsplanes erfolgt durch das monatliche Berichtswesen mit seinen Kostenstellenauswertungen.

Bei erkennbaren wesentlichen Abweichungen vom Wirtschaftsplan werden der Stadtvertretung und den empfehlenden Ausschüssen einschl. des Werkausschusses Nachtragswirtschaftspläne vorgelegt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen wirken sich aufgrund seiner fast vollständigen Abhängigkeit von der Stadt Heiligenhafen auf den Bauhof nicht aus.

Die tendenziell zur erwartenden Steigerungen im Bereich der Personalkosten und der Energiekosten – auch wenn es in dieser Hinsicht in der letzten Zeit eine gewisse Entspannung gab – stellen für die Werkleitung immer wieder eine Herausforderung dar in dem Spannungsfeld, dass zum einen ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden soll und zum anderen die Stadt Heiligenhafen als „Hauptzahler“ nicht mehr als eben notwendig für die Leistungen des Bauhof entrichten muss, um den Haushalt der Stadt nicht zu belasten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf entwickelte sich im Berichtsjahr nur bedingt zufriedenstellend, wie ein Blick auf das Jahresergebnis zeigt.

Die Erlöse aus Einzelaufträgen und der Pauschalvereinbarung mit der Stadt stiegen gegenüber dem Vorjahr signifikant um 34,3 T€ und führten zusammen mit den nur geringfügig gestiegenen Personalaufwendungen zu einem Jahresverlust von 21,8 T€, der um 33,8 T€ unter dem Verlust des Wirtschaftsjahres 2014 liegt.

Die Rahmenvereinbarung mit der Stadt Heiligenhafen, die die grundlegenden Absprachen im Verhältnis zwischen Werkleitung und Stadt umfasst, wurde am 12.03.2007 unterzeichnet.

Im Berichtsjahr lagen keine Rechtsstreitigkeiten vor.

Sonstige Ereignisse, die die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Bauhof verändert haben, sind nicht eingetreten.

Nennenswerte Unglücksfälle oder Naturkatastrophen sind im Berichtsjahr nicht eingetreten.

Lage

Die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt.

		2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	T€	797	795	833	816	852
Abschreibungen	T€	39	40	39	35	31
Zinsergebnis	T€	- 10	- 8	- 7	- 6	- 6
Jahresüberschuss/-verlust	T€	+ 2	+ 25	+ 9	- 56	- 22
Anlagevermögen	T€	410	378	355	325	299
Umlaufvermögen (zzgl. Rechnungsabgrenzung)	T€	15	19	19	12	13
Eigenkapital (lt. Bilanz)	T€	89	114	123	67	86
Eigenkapitalquote	%	20,9	28,7	32,9	19,9	28,7
Cashflow	T€	+ 40	+ 47	+ 48	- 26	+ 9
Finanzmittelbestand am Jahresende	T€	- 116	- 43	- 49	- 44	- 32

Ertragslage

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Bauhofes belaufen sich im Berichtsjahr auf 852 T€ nach 816 T€ im Vorjahr. Dieses bedeutet eine Steigerung der Umsatzerlöse um 36 T€ oder 4,41 Prozent.

	2014/T€	2015/T€	Veränderung absolut/relativ T€/%	
Erlöse aus Pauschalvereinbarungen	582	599	+ 17	+ 2,9
Erlöse aus Winterdienst	115	115	0	0
Erlöse Stadt Heiligenhafen	78	105	+ 27	+ 34,6
Erlöse HVB	40	32	- 8	- 20,0
Insgesamt:	816	852	+ 36	+ 4,41

Hinsichtlich der Verteilung der Ergebnisse auf die einzelnen Betriebszweige verweisen wir auf die Erfolgsübersicht.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2014/T€	2015/T€	Veränderung absolut/relativ	
Mieterträge Gewerberäume	24,0	24,0	0	0
Mieterträge Wohnräume	6,8	7,8	+ 1,0	+ 14,7
Gewinne aus Anlagenabgang	5,0	0	- 5,0	o. A.
Versicherungsentschädigung	5,0	4,3	- 0,7	- 14,0
Sonstige Erlöse	1,6	0,4	- 1,2	- 75,0
Erträge aus Auflösung Rückst.		4,7	+ 4,7	o. A.
Insgesamt	42,4	41,2	- 1,2	- 2,8

Bestandsveränderung, Materialaufwand

Im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben.

Weder im Bestand noch in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Maschinen und Anlagen einschließlich der Fahrzeuge haben sich im Berichtsjahr nennenswerte Änderungen ergeben.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2014 in T€	2015 in T€	Veränderung absolut T€/relativ %	
Löhne und Gehälter	536	535	- 1	- 0,1
Soziale Abgaben	98	101	+ 3	+ 3,0
Aufwendung für Altersversorgung	40	42	+ 2	+ 5,0

Die Entwicklung der Produktivstunden, der Überstunden und der Fehlstunden zeigt nachstehende Übersicht:

	Stand Ende 2014	Stand Ende 2015	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Produktivstunden	20.007	17.783	- 2.224	- 11,1 %
Überstunden	84	158	+ 74	- 88,0 %
Fehlstunden	1.428	2.353	+ 925	+ 64,7 %

Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 31,2 T€ und bewegen sich damit im langjährigen Mittel (siehe auch Tabelle zur Lage).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Materialaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich im vorgegebenen Rahmen und entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

		2011	2012	2013	2014	2015
Materialaufwand	T€	17,4	16,6	25,1	10,3	10,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	169,8	215,3	173,4	187,5	188,0

Eine Lagerhaltung existiert im Bauhof nicht.

Die Gas- und Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung werden für den Bauhof durch den Zweckverband Ostholstein, Timmendorfer Strand, durchgeführt.

Die Abfallbeseitigung wird für den Bauhof durch den Zweckverband Ostholstein, Timmendorfer Strand, durchgeführt.

Die Elektrizitätsversorgung wird durch die Vereinigten Stadtwerke, Ratzeburg, durchgeführt.

Finanzlage

Der Cashflow des Bauhofs beträgt im Berichtsjahr + 9 T€.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite beläuft sich gem. Wirtschaftsplan auf 200 T€. Eine Inanspruchnahme erfolgte im Berichtsjahr nicht. Für diesen Fall würde mit der Stadt Heiligenhafen dann im Rahmen des Cash-Poolings eine entsprechende Vereinbarung getroffen werden, um das Eintreten von Zinsverlusten zu vermeiden.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2015 stellt sich die Vermögenslage des Bauhofs wie folgt dar:

Das Eigenkapital von insgesamt T€ 86 deckt zum 31. Dezember 2015 das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von T€ 299 zu 28,7%.

Unter Einbeziehung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals von T€168 ergibt sich eine Deckung von 85,0 %.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Eigenkapital	Anfangs- bestand in T€	Zugang in T€	Abgang in T€	Endbestand in T€
Stammkapital	100	0	0	100
Rücklagen	8	0	0	8
Gewinnvortrag	15	0	15	0
Jahresgewinn	-56	0	34	22

Rückstellungen	Anfangs- bestand in T€	Zugang in T€	Abgang in T€	Endbestand in T€
Rückstellung JA-Prüfung	12	6	12	6
Personalarückstellung	23	0	3	20

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen durchgeführt.

Anlagen im Bau existieren nicht. Es sind auch keine wesentlichen Bauvorhaben geplant.

Liquidität

Kurzfristiges Kapital stand dem Bauhof im Berichtsjahr in ausreichendem Maße zur Verfügung. Zum Jahresultimo verfügte der Bauhof über liquide Mittel in Höhe von - 32 T€.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal- und Sozialbereich:

Im Berichtsjahr wurden folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Werkleitung	2014	2013	Veränderung	Wochenstunden
2 Werkleiter	2,0	2,0	-	ohne Angabe
Bauhofleitung				
Bauhofleiter	1,0	1,0	-	39
Mitarbeiter	0,17	0,17	-	6,5
Bauhof				
Mitarbeiter	12	12	-	39

Für die Mitarbeiter gelten die tarifvertraglichen Regelungen des TVöD.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit für die Mitarbeiter beträgt 39 Wochenstunden.

Für die Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung über die VBL.

Den Mitarbeitern des Bauhofs steht das im städtischen Bereich allgemein vorgehaltene Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen offen. Im Berichtsjahr haben acht Beschäftigte die Ausbildung zum Ersthelfer bei Unfällen absolviert.

Dienstunfälle waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Umweltschutz:

Der Umweltschutz wird seitens des Bauhofes im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse sichergestellt.

Die Abfallbeseitigung erfolgt durch den Zweckverband Ostholstein. Wieder verwertbare Abfallfraktionen wie Metalle, Glas, Papier usw. werden in besonderen Behältern gesammelt und durch Fachfirmen einer Wiederverwertung zugeführt.

Sonderabfälle wie Altöl etc. werden durch Fachbetriebe abgeholt und einer fachgerechten Entsorgung bzw. Wiederverwertung zugeführt.

Besondere Umweltrisiken bestehen im Übrigen nicht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Prognose der Werkleitung für die mittelfristige Entwicklung der Ertragslage ist optimistisch. Begründet ist diese Annahme in den mit der Stadt Heiligenhafen getroffenen Vereinbarungen und dem Interesse der Stadt an einem leistungsfähigen und effektiven Bauhof. Darüber hinaus scheiden mittelfristig mehrere Beschäftigte des Bauhofs aus. In diesem Zusammenhang wird dann zu prüfen sein, ob und gegebenenfalls zu welchen Konditionen hier ein Ersatz vorgenommen wird.

Die Investitionsplanung des Bauhofs sieht für den mittelfristigen Zeitraum keine wesentlichen Investitionen vor.

Die vorgesehenen Investitionen sollen vorrangig aus verdienten Abschreibungen und darüber hinaus aus Krediten finanziert werden.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 geht bei Erträgen von 998,5 T€ und Aufwendungen von 988,5 T€ von einem Jahresgewinn von 10 T€ aus.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 liegt derzeit noch nicht vor.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Werkleitung bewertet unterjährig ständig verschiedene Risikofelder und berichtet der Stadt Heiligenhafen jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres schriftlich über das Gesamtergebnis dieser Bewertungen. Zu den Risikofeldern gehören

- Beschaffungsmarkt,
- Kapitalmarkt,
- Kunden,
- gesamtwirtschaftliches und rechtliches Umfeld,
- Konkurrenzunternehmen und
- Betriebsrisiken.

Darüber hinaus unterrichtet die Werkleitung die Stadt Heiligenhafen jeweils zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres gem. § 18 EigVO über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplanes.

Die Stadt Heiligenhafen erhält darüber hinaus durch die Werkleitung monatlich die betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie das Controlling für die definierten Kennzahlen des Bauhofs.

Soweit es in Einzelfällen erforderlich werden sollte, informiert die Werkleitung die Stadt Heiligenhafen über negative Entwicklungen, die daraus u. U. resultierenden Risiken und die zu ihrer Beseitigung erforderlichen Maßnahmen.

Risiken

Wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale bestehen für den Bauhof auch zukünftig nicht.

Aus unerledigten Rechtsstreitigkeiten bestehen keine Risiken in Form von Ansprüchen der Kläger.

Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bauhofs.

Abzuwarten bleibt nach wie vor die weitere Entwicklung bezüglich des Organisationsgutachtens, das seit Anfang 2014 vorliegt.

Chancenbericht

Die Werkleitung geht davon aus, dass bei anzustrebenden leicht positiven Jahresergebnissen die personelle Situation noch geringfügig verbessert und die technische Ausrüstung auch mit den notwendigen Spezialfahrzeugen weiterhin kontinuierlich ausgebaut werden kann.

Generell sieht die Werkleitung für den Bauhof aufgrund der – gegenseitigen – Abhängigkeiten zwischen der Stadt Heiligenhafen und dem Bauhof keine großen Potenziale bei den Risiken aber auch nicht bei den Chancen.

Die Möglichkeiten zu Verbesserungen der Effizienz in den Abläufen und in den Strukturen werden schon aus eigenem Selbstverständnis heraus und ohne aufwändige externe Gutachten ständig untersucht und umgesetzt. Dabei handelt es sich um einen ständigen Prozess, wie ihn alle Organisationen leben sollten.

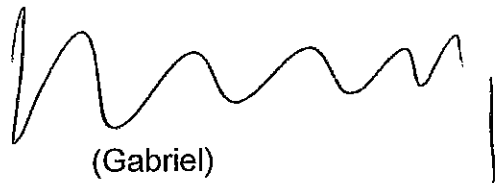
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente z. B. zur Begrenzung eines Zinsänderungsrisikos werden durch den Bauhof nicht eingesetzt.

Heiligenhafen, den 4. Mai 2016



(Wohnrade)
Werkleiter



(Gabriel)
Werkleiter